

Die ILE an Rott & Inn packt an

Taten statt Worte: Die ILE-Kommunen werden Klima-Paten

Die Zeiten sind herausfordernd. Aber es gibt immer wieder auch gute Nachrichten, die von Tatkraft und Umsetzungswillen zeugen. Die elf Kommunen der ILE an Rott & Inn haben sich entschlossen, aktiv Klimaschutz vor der Haustüre zu betreiben. Ab jetzt fördern sie die Initiative Klima-Landwirt (IKL) der Firma Farmfacts nicht nur als ideelle Partner, sondern auch finanziell, in dem sie selbst eine Klima-Patenschaft übernehmen. Kößlarn, Bad Griesbach, Bad Füssing, Kirchham und Pocking, Ruhstorf a.d. Rott, Neuhaus a. Inn und Neuburg a. Inn, Malching, Tettenweis und Rotthalmünster spülen aus ihren Haushalten zusammen rund 7.500 Euro in die Kasse der Initiative Klima-Landwirt. Generiert wird das Geld der Kommunen über eine Umlage bezogen auf die jeweilige Einwohnerzahl, wie die Gemeinderäte aller Kommunen beschlossen haben.



Durch die ILE werden 200 Tonnen CO₂ pro Jahr kompensiert

Mit dem Geld der ILE können regionale Klima-Landwirte für ihre außerordentlichen Maßnahmen zur CO₂-Bindung und für den Artenschutz auf rund 80 Hektar Fläche honoriert werden. So erreicht die ILE, dass die Landwirte pro Jahr rund 200 Tonnen CO₂ kompensieren können (wenn man von 2,5 Tonnen CO₂-Bindung pro Hektar ausgeht). Die Verträge, die Klima-Paten und Klima-Landwirte mit der koordinierenden Farmfacts GmbH schließen, laufen jeweils für drei Jahre. Bislang konnten im ILE-Gebiet sechs Landwirte unter Vertrag genommen werden. Zusammen bringen sie 450 Hektar in das IKL-Pilotprojekt ein – das entspricht einem Potenzial von 1.125 Tonnen CO₂-Bindung pro Jahr.



Weitere engagierte Landwirte, welche die IKL-Maßnahmen zur Humusbildung und zur Förderung der Biodiversität umsetzen möchten, stehen auf der Warteliste, wie Klima-Landwirt Willi Lindner (Foto), 1. Bürgermeister von Kößlarn, auf der 19. Beteiligtenversammlung der ILE an Rott & Inn in der Stadthalle Pocking informierte. Um ihr Honorar zu generieren, werden noch Paten aus der Wirtschaft gesucht. Etliche regionale Unternehmen engagieren sich schon: Die Firma Erbersdobler (Fürstzell), die RHG Ostbayern (Penning), Energie Südbayern (Dingolfing), die BayWa Ostbayern (München/Plattling), das Büro VISTA von Dr. Wolfgang Angermair (Neuhaus a. Inn), die Farmfacts GmbH (Pfarrkirchen) und das Beratungsbüro Wavemotions von ILE-Managerin Dr. Ursula Diepolder (Hohenau). Bürgermeister Lindner ruft seine Kollegen dazu auf, bei bereits kontaktierten Unternehmern nachzuhaken. Wer als Unternehmerin oder Unternehmer eine Klima-Patenschaft übernehmen möchte, wendet sich bitte an die ILE-Managerin Dr. Ursula Diepolder, Mail: info@buero-diepolder.de

Um ihr Honorar zu generieren, werden noch Paten aus der Wirtschaft gesucht. Etliche regionale Unternehmen engagieren sich schon: Die Firma Erbersdobler (Fürstzell), die RHG Ostbayern (Penning), Energie Südbayern (Dingolfing), die BayWa Ostbayern (München/Plattling), das Büro VISTA von Dr. Wolfgang Angermair (Neuhaus a. Inn), die Farmfacts GmbH (Pfarrkirchen) und das Beratungsbüro Wavemotions von ILE-Managerin Dr. Ursula Diepolder (Hohenau). Bürgermeister Lindner ruft seine Kollegen dazu auf, bei bereits kontaktierten Unternehmern nachzuhaken. Wer als Unternehmerin oder Unternehmer eine Klima-Patenschaft übernehmen möchte, wendet sich bitte an die ILE-Managerin Dr. Ursula Diepolder, Mail: info@buero-diepolder.de

Energieberater rät zu ILE-eigenen PV-Anlagen und regionaler Wertschöpfung

Der Wunsch nach mehr regenerativen Energien ist da in der ILE. Aber sollen die elf Kommunen soweit gehen, eine Genossenschaft zu gründen und mit eigenen PV-Anlagen in den Strommarkt einzusteigen? Genau das hat ILE-Energieberater Josef Pauli (Foto) in der 19. Beteiligtenversammlung in der Stadthalle Pocking vorgeschlagen. Pauli hatte berechnet, wie viel Platz für Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen jede einzelne ILE-Kommune bereitstellen müsste, um künftig – bilanziell betrachtet – ihren gesamten Energiebedarf für Strom, Wärme und Mobilität selbst decken zu können und zusätzlich mit zehn Prozent anteilig die städtischen Gebiete mitzuversorgen. Dies alles unter der Voraussetzung, dass zuerst sichergestellt wird, dass die vorhandenen Flächen die Einwohner der Kommune zu 100 Prozent mit Nahrungsmitteln versorgen. Er empfahl den Kommunen, dringend Flächennutzungspläne für PV-Anlagen aufzustellen. „Wer eine Freiflächenanlage genehmigt, öffnet Tür und Tor für weitere Investoren-Anträge“, warnte Pauli. Es sei wichtig, in einem Flächennutzungsplan nicht die potenziellen Standorte auszuweisen, sondern die Menge der Anlagen. Vor allem aber legte Pauli den ILE-Bürgermeistern die Gründung einer Genossenschaft und den Bau eigener PV-Anlagen ans Herz. Nur so habe man eine Chance, die Wertschöpfung beim Thema Energie in der Region zu behalten und sich stückweise unabhängig von großen Konzernen zu machen. „Agieren statt reagieren“, forderte Pauli. Auf seinen Impulsvortrag hagelte es Fragen.

Einige Bürgermeister befürchten einen zu großen Aufwand. Andere bezweifeln, dass man die erforderlichen landwirtschaftlichen Flächen zu einem erschwinglichen Preis kaufen oder pachten kann, geschweige denn angeboten bekommt. Und wieder ein anderer sieht in einer Genossenschaft die einzige Möglichkeit, weitere PV-Anlagen zu schaffen, die Bürger an einem regionalen Strommarkt zu beteiligen und die Fäden gegenüber privaten Investoren in kommunaler Hand zu haben. Auch müsste erst kommunalrechtlich abgesichert werden, dass man mit einer Genossenschaft nicht womöglich wettbewerbsverzerrend in den Markt eingreift, gab ILE-Vorsitzender Andreas Jakob (Foto) später zu bedenken.



Die Bürgermeister beschlossen, vorerst nicht über die Gründung einer Genossenschaft zu entscheiden, sondern den Vorschlag zunächst nichtöffentlich in ihren Stadt- und Gemeinderäten zu besprechen. In Malching war dies bereits geschehen. „Der Vortrag von Josef Pauli hat bei uns eine riesige Diskussion ausgelöst und ist gut angekommen“, berichtete Bürgermeister Georg Hofer (Foto) seinen ILE-Kollegen. „Zu uns kommt Josef Pauli am 17. Januar“, kündigte Bürgermeister Wolfgang Lindmeier aus Neuburg a. Inn an. Weitere Termine sind anberaunt. Was haben die Kommunen zu verlieren? Auch diese finanzielle

Frage kam auf. Pauli wurde gebeten, eine Risikoberechnung anzustellen. „Unsere Gremien müssen erkennen, wo das Problem liegt“, schloss ILE-Vorsitzender Andreas Jakob.

Die ILE setzt schrittweise ihre Digitalisierungsstrategie um



Die ILE an Rott & Inn wird digitaler, das ging aus der 19. Beteiligtenversammlung hervor. Stephan Dorn (Foto), Bürgermeister von Neuhaus a. Inn und in der ILE federführend im Bereich Digitalisierung, stellte kurz die bereits umgesetzten Projekte vor. Die beschlossenen Headsets für Kommunen sind angeschafft. Die ITler aus den Verwaltungen kommen zu Netzwerktreffen zusammen, um Synergien auszuloten. Die aus dem Regionalbudget geförderten Schatzkästchen-Videos sind online und auf der Webseite bzw. der Facebookseite der ILE abzurufen. Nun will Dorn einen nächsten Schritt gehen und regt an, in der ILE bestimmte Apps für Rathäuser, Kindertagesstätten, Schulen und Vereine anzuschaffen. Dazu will Dorn seinen Bürgermeister-Kollegen eine Liste mit Links

zu verschiedenen existierenden Apps schicken, damit sich die Rathaus-Oberhäupter ein Bild über das aktuelle Angebot machen und überlegen können, was für ihre Kommune und für die ILE sinnvoll wäre. Die vom Technologiecampus Grafenau erarbeitete Digitalisierungsstrategie, nach der Dorn vorgeht, wurde gefördert aus dem Regionalbudget 2021.

Anschlagtafeln sollen aus LEADER gefördert werden

Einige ILE-Kommunen wollen in ihren Rathäusern und an weiteren frequentierten Stellen digitale Anschlagtafeln einrichten. Insgesamt werden in der ILE rund 20 Exemplare gewünscht, wie eine erste Umfrage ergab. Bei einem Sondierungsgespräch im Oktober stellten zwei Hersteller verschiedene Varianten vor. ILE-Managerin Dr. Ursula Diepolder erkundigte sich an mehreren Stellen über Fördermöglichkeiten. Ihre Anfrage bei Niederbayerns LEADER-Koordinator Dr. Eberhard Pex ergab, dass digitale Anschlagtafeln für zu 60 Prozent über den EU-Fördertopf LEADER bezuschusst werden können. Die ILE-Bürgermeister beschlossen, einen Förderantrag vorzubereiten.

Bad Füssing ist „Smarte Gemeinde“

Gefördert wird speziell auch die ILE-Gemeinde Bad Füssing. Sie konnte als eine von zehn bayerischen Kommunen im Wettbewerb „Smarte Gemeinde — auf dem Weg in die digitale Zukunft“ überzeugen. Das heißt, sie wird in ihrer Digitalisierungsstrategie vom Technologiecampus Grafenau ein Jahr lang unterstützt – gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Mögliche Maßnahmen reichen von der Einführung digitaler Anwendungen über die Durchführung von Schulungen zur Medienkompetenz bis zu einem Coworking-Space oder der Live-Gottesdienst-Übertragung.

IT- und EDV-Mitarbeiter vernetzen sich

Ein weiteres Thema war die Zusammenarbeit mit der Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung in Bayern (AKDB). Im November hatte ein DKB-Vertriebsberater interessierten ILE-Bürgermeistern, Geschäftsführern und IT-Mitarbeitern die Dienste für Verwaltungen vorgestellt. Eine Umfrage ergab, dass es nur in wenigen Verwaltungen Mitarbeiter gibt, die sich in Vollzeit um die IT kümmern und eine entsprechende Ausbildung haben. Für viele der damit Betrauten ist die IT eine teils überfordernde Zusatzaufgabe. Auf einem weiteren Treffen der EDV- und IT-Akteure sollen Lösungsvorschläge erarbeitet werden, über die die Bürgermeister in ihrer nächsten Beteiligtenversammlung beraten wollen.

Ärzte auf dem Land: Die ILE will mehrgleisig fahren

Wird es künftig auf dem Land noch genügend Ärzte für die Grundversorgung der Bürger geben? Mit dieser Frage beschäftigt sich die ILE an Rott & Inn seit einiger Zeit. Auf dem Papier, also nach den Berechnungen des Landesausschusses der Kassenärztlichen Vereinigung ist die Region mit Ärzten überversorgt. Doch die Überversorgung ist nur rechnerisch gegeben. Sie ergibt sich dadurch, dass viele Allgemeinmediziner, die

vorwiegend als Badeärzte für die Kurgäste im Bäderdreieck tätig sind, in die Versorgungsstrukturen der hausärztlichen Versorgung einbezogen werden. Zudem werden in den kommenden Jahren etliche Hausärzte altersbedingt ihre Praxistätigkeit beenden. Bei einigen Facharztgruppen sind Termine über Monate ausgebucht. Das haben Dr. Detlev Werner, Kreisrat im Gesundheitsausschuss und Frauenarzt mit Belegbetten am Krankenhaus Rotthalmünster, und Dr. Elisabeth Hück, Stadträtin und HNO- Ärztin aus Pocking, einer Arbeitsgruppe der ILE an Rott & Inn bestätigt. Wenn man die Grundversorgung an Haus- und Fachärzten sichern will, müsse man dringend handeln, gaben sie zu verstehen.

Zu dem Treffen im Pockinger Rathaus geladen hatten Bürgermeister Franz Krahl (Foto, hier in der Stadthalle), Geschäftsleiter Christian Hanusch und Bürgermeister Günter Straußberger (Rotthalmünster), in der ILE federführend beim Thema „Ärzte auf dem Land“. Mit dabei waren Lisa Fraunhofer von der Gesundheitsregion PLUS des Landkreises Passau sowie moderierend ILE-Managerin Dr. Ursula Diepolder (Foto).



Die eine Lösung zur Sicherung der Ärzteversorgung auf dem Lande gibt es nicht, erkannte die Gruppe. Es gilt also, die Herausforderung von mehreren Seiten anzugehen. Ein wichtiger Aspekt wird sein, ansiedlungswilligen jungen Medizinerinnen bestmögliche Startbedingungen zu bieten, unter anderem mit der vielfach gewünschten Work-Life-Balance. Weitere Gespräche sind geplant.

2022 gibt es wieder ein Regionalbudget – jetzt Kleinprojekte entwickeln!

Ein Dorfgarten für Aigen a. Inn, Werkzeug für die Selbstwerkstatt in Ruhstorf a.d. Rott und ein Büchlein über Wirte und Selbstvermarkter in Neuhaus und Neuburg a. Inn – das sind nur drei von insgesamt 13 Kleinprojekten, welche die ILE an Rott & Inn aus ihrem Regionalbudget 2021 gefördert hat. Auch 2022 lobt das Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) Niederbayern das unbürokratische Erfolgsprogramm wieder aus. Aktuell beantragen Bürgermeister Anton Freudenstein (Foto oben) und Franz Mühldorfer (unten) von der federführenden Gemeinde Kirchham beim ALE die Förderung in Höhe von erneut 100.000 Euro. Das ALE hat signalisiert, dass das Budget bewilligt wird. Deshalb rufen Freudenstein und Mühldorfer Bürger und Bürgerinnen, Vereine und andere Engagierte schon jetzt dazu auf, Projektvorschläge bei ILE-Managerin Dr. Ursula Diepolder schriftlich einzureichen.



Förderfähig sind etwa Kleinprojekte zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements, zur Begleitung von Veränderungsprozessen, zur Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der ländlichen Bevölkerung, zur Umsetzung von Infrastrukturmaßnahmen und zur Verbesserung der Grundversorgung. Wichtig ist, dass die Kleinprojekte bis September 2022 umgesetzt werden und ihre Abrechnung bis spätestens 1. Oktober 2022 vorgelegt wird. Eine Jury, bestehend aus Bürgermeister Anton Freudenstein, Kreisheimatpfleger Dr. Wilfried Hartleb aus Neuburg am Inn, Martin Berger, Architekt aus Rotthalmünster, Franz Mühldorfer, 2.



Vorsitzender der Gesellschaft für Kulturgeschichte e. V., Kirchham/Passau, und Egon Seil, engagierter Bürger von Ruhstorf a.d. Rott, wird über die Auswahl der Kleinprojekte beraten. Abgabetermine für Förderanfragen sind spätestens am 11. Februar 2022; am 11. März 2022 und am 6. Mai 2022. Die Zuwendung wird als Zuschuss gewährt und Ende 2022 ausbezahlt. Die tatsächlich entstandenen Nettoausgaben werden mit bis zu 80 Prozent bezuschusst, maximal mit 10.000 Euro. Kleinprojekte mit einem Zuwendungsbedarf unter 500 Euro werden nicht gefördert. Das Antragsformular und das Merkblatt ist zu finden im Förderwegweiser des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten unter www.stmelf.bayern.de/foerderwegweiser (Link: Ländliche Entwicklung → Regionalbudget). Anfragen sind zu richten an die Gemeinde Kirchham, Franz Mühdorfer, Leiter der Tourismusverwaltung, Kirchplatz 3, 94148 Kirchham, Mail: muehdorfer@kirchham.de. Als Ansprechpartnerin bei der Antragsformulierung steht ILE-Umsetzungsbegleiterin Dr. Ursula Diepolder zur Verfügung, Tel. 08558-920606. Ihr sind die Anträge vorab als Entwurf zu senden an: info@buero-diepolder.de



Liebe Leser und Leserinnen unseres ILE-Infobriefs

Wieder geht ein Jahr zur Neige und langsam kehrt Ruhe in die extrem schnelle Gangart unseres Lebens ein. Die Tage werden kürzer, die Kerzen brennen licht und hell. Die Räume werden geschmückt, warme Erinnerungen an die kindliche Vorfreude auf Weihnachten tauchen vor unserem inneren Auge auf und stehen ganz häufig in so starkem Kontrast zu dem Hier und Jetzt. Wir wünschen Ihnen ein glückliches, gesegnetes Weihnachtsfest und die Gabe, auch dieses Weihnachtsfest mit der frohen Erwartung und Vorfreude eines Kindes zu erleben. Erholen Sie sich gut während des Jahreswechsels und für 2022 Gesundheit, Glück und Gelassenheit (das neue „3G“).

Ihr Redaktions-Team Ursula Diepolder & Simone Kuhnt

Termine in Aussicht

19. Januar 2022, 9.30 – 12.00 Uhr: 20 Beteiligtenversammlung der ILE-Bürgermeister und Geschäftsleiter

11. Februar 2022: Ablauf der ersten Frist zur Abgabe der Förderanträge zur Kleinprojektförderung

Ende März: 1. Sitzung des Entscheidungsgremiums über die Bewilligung von Kleinprojektanträgen

2. Februar-Woche, 18.00 – 20.00 Uhr: Online-Podiumsdiskussion zum Thema „New Work – Chance und Herausforderungen für Regionen abseits der Metropolregionen“. Dabei soll das Thema „Arbeit und Pendeln“ aufgearbeitet werden. Unter anderem steht die Frage „Welche Art von Co-Working-Spaces passt zu der Region?“ im Fokus. Wer Interesse hat, teilzunehmen, meldet sich bitte bei der ILE-Umsetzungsbegleiterin unter Nennung an: : info@buero-diepolder.de

ILE an Rott & Inn

Verantwortlich für den Inhalt: ILE-Managerin Dr. Ursula Diepolder

Redaktion: Dr. Ursula Diepolder und Simone Kuhnt

Texte: Simone Kuhnt

Fotos: Simone Kuhnt, FarmFacts Pfarrkirchen

Gefördert durch Mittel des:
Bayerischen Staatsministeriums
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten



Unterstützt vom:
Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern

